



Haltestille vom 21. Oktober 2021

Bibelstelle: Johannes 3 1-7

Es war da einer von den Pharisäern namens Nikodemus, ein führender Mann unter den Juden. Der suchte Jesus bei Nacht auf und sagte zu ihm: Rabbi, wir wissen, du bist ein Lehrer, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, wenn nicht Gott mit ihm ist. Jesus antwortete ihm: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von oben geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen. Nikodemus entgegnete ihm: Wie kann ein Mensch, der schon alt ist, geboren werden? Kann er etwa in den Schoß seiner Mutter zurückkehren und noch einmal geboren werden? Jesus antwortete: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus dem Wasser und dem Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; was aber aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir sagte: Ihr müsst von oben geboren werden.

Einleitung zur Stille

Sei still
und aus der Stille wird Weisheit zu dir kommen
Sei still
und die Stille wird dich in die Ganzheit deines Menschenseins führen
Sei still
und du wirst erfahren, wer du bist
und wer all die andern um dich herum sind darum
sei still
und die Stille wird als Weisheit zu dir kommen
sei still
sei

Haltestille Bahnhofstrasse

Donnerstags

12.15 bis 12.35 Uhr:

Musik / Stille / Wort

anschliessend

Gesprächsmöglichkeit

Ein Angebot der

christkatholischen,

reformierten und

römisch-katholischen Kirche

in Zürich

Lars Simpson

Cornelia Camichel

Thomas Münch

www.haltestille.ch



Kraftwort: Im Augenblick

Geht es Ihnen auch so, dass manchmal etwas plötzlich ganz klar vor Augen tritt, wie eine Erleuchtung? Die Kreativitätsforschung hat herausgefunden, dass so etwas wie „Erleuchtungen“ häufig dann auftreten, wenn sich jemand intensiv mit einem Problem beschäftigt hat und dann eine Pause macht, in der er scheinbar an gar nichts denkt. In einem solchen Augenblick tritt ein Gedanke oder ein Bild vor innere Auge und plötzlich ist der Weg vorgezeichnet, den man vorher verzweifelt gesucht hat. Dieser Augenblick entscheidet darüber, wie offen jemand für das Neue ist oder ob Angst, Verzagttheit, Neid, Hass u. ä. den Blick verstellen. Dieser Augenblick ist radikal, weil er an die Wurzeln der eigenen Existenz und Biografie rührt. Wer sich in seinem Wesen nicht kennt, die Brüche und Entwicklungslinien seiner Biografie sowie seine gewohnten Blockaden verdrängt, der kann nicht im Augenblick bleiben und sich nicht für das Unerwartete öffnen. Viele erinnern sich in der Regel in Phasen solcher Umbrüche an die Vergangenheit oder phantasieren die Zukunft. Sie begeben sich an einen Punkt, der eine gewohnte Sicherheit bietet. Die Radikalität des Augenblicks provoziert dagegen die Möglichkeit, dass die eigene Geschichte neu geschrieben wird, auch wenn der Kern oder Ursprung meines Lebens bleibt. Es braucht Mut, Vertrauen und Wachheit, sich dem nackten Jetzt, dem was sich mir jetzt zeigen will, zu öffnen.

Wir sind leider oft dem Konzert der Stimmen in unserem Kopf ausgesetzt. Doch unser Leben und Sein gründet viel tiefer. Vor allem Bewerten ist es, was es ist, göttlich und gut, gewollt und ohne Bedingungen. Ja, da ist mehr, als wir denken. Eine Einladung einfach da zu sein und zu horchen, was leben will jenseits der täglichen Sorgen, Bewertungen und Strategien. Einfach Präsenz. Das Aufscheinen von Ewigkeit in diesem einen Moment.

Haltestille Bahnhofstrasse

Donnerstags

12.15 bis 12.35 Uhr:

Musik / Stille / Wort

anschliessend

Gesprächsmöglichkeit

Ein Angebot der

christkatholischen,

reformierten und

römisch-katholischen Kirche

in Zürich

Lars Simpson

Cornelia Camichel

Thomas Münch

www.haltestille.ch